

Büchertisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidg. Kunststipendien 1953

Das Eidg. Departement des Innern teilt mit:

Schweizer Künstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1953 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember 1952 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen die Anmeldeformulare und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der freien Kunst (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der angewandten Kunst (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. — Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

Bourses d'études 1953

Le Département fédéral de l'intérieur communique:

Les artistes suisses qui désirent concourir en vue de l'obtention d'une bourse pour l'année 1953 sont priés de s'annoncer jusqu'au 15 décembre 1952 au secrétariat du Département fédéral de l'intérieur, à Berne, qui leur enverra les formules d'inscription et instructions nécessaires.

Les candidats devront indiquer s'ils désirent concourir dans la section des beaux-arts (peinture, sculpture, gravure, architecture) ou dans celle des arts appliqués (arts décoratifs, aménagement d'intérieurs, arts graphiques [illustration de livres], etc.). Dans la section des beaux-arts, les artistes ne sont admis à concourir que jusqu'à l'âge de 40 ans révolus.

Borse di studio 1953

Il Dipartimento federale dell'interno comunica quanto segue:

Gli artisti svizzeri che intendono conseguire una borsa di studio per l'anno 1953 sono invitati ad annunciarsi, entro il 15 dicembre 1952, al Segretariato del Dipartimento federale dell'interno, il quale manderà loro i moduli d'iscrizione insieme alle prescrizioni per il conseguimento della borsa.

I concorrenti dovranno indicare se vogliono concorrere nel dominio dell'arte pura (pittura, scultura, incisione, architettura), oppure in quello dell'arte applicata (arte industriale [ceramica, rilegatura di libri, ecc.], decorazione interna, arti grafiche [illustrazione di libri], ecc.). Per le belle arti, gli artisti sono ammessi al concorso fino all'età di 40 anni compiuti.

Geburtstage — Anniversaires

Wir gratulieren — Nos félicitations:

Im Dezember: am 4. Werner Miller, Maler, Buchegg (Solothurn), Mitglied der Sektion Bern, 60jährig; am 17. Charles Beer, peintre, Genève, 60 ans.

A Cormondrèche où il s'était retiré voici quelques années, est décédé, dans sa 85e année, Gustave Chable, architecte. Il fut en 1903—1905 caissier central sous la présidence de Gustave Jeanneret.

A sa famille nous disons notre très vive et très sincère sympathie.

Büchertisch

DER VERHERRLICHER UNSERER HOCHALPEN

In der heutigen Hast und Zerrissenheit bedeuten uns die zeitlos erhabenen Formen unserer Berge eine tiefe Quelle der Kraft. Und wer uns das Inbild ihrer urtümlichen Natur nahezubringen versteht, hat uns heute besonders viel zu sagen.

Ein solcher Führer vermag uns Giovanni Segantini zu sein, dessen große Kunst sich heute immer mehr aus den Verstrickungen vergangener Modeströmungen ins zeitlos Gültige erhebt, wie uns dies ein neues Schweizer Heimatbuch «Giovanni Segantini» (10 Farbtafeln, 28 einfarbige Bildtafeln, 55 Textseiten, Verlag Paul Haupt, Bern) so schön zeigt. Denn der Verfasser Dr. Hans Zbinden-Segantini bringt uns dazu nicht nur ein feines Kunstempfinden und große Sachkenntnis, sondern auch eine enge und persönliche Vertrautheit mit der Welt des Künstlers mit.

So erhalten wir eine gediegene und ansprechende Würdigung von Leben und Werk, die uns den Bahnbrecher der Gebirgsmalerei im neuen Lichte zeigt. Vor allem die sorgfältige Auswahl und die wirklich guten Reproduktionen bei einem bescheidenen Preise machen das Werklein zu etwas, das wir bisher vermisst haben, zum eigentlichen Volksbuch des großen Verherrlichers unserer Hochalpen, das jedem Kunst- und Heimatfreund kostbar sein wird. *mp*

AUS DER WERKSTATT ERNST KREIDOLFS

150 Bleistiftskizzen und Studien. Mit Geleitwort von J. Otto Kehrli. Großformatiger Leinenband. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Ernst Kreidolf, der in Bern lebende und geborene, im thurgauischen Tägerwilien beheimatete Altmeister der schweizerischen Künstlerschaft, wird demnächst seinen 90. Geburtstag feiern können. Als Bilderbuchmaler originellster, im besten Sinne einmaliger Prägung weit über die Grenzen der Schweiz hinaus zum Begriff geworden, ist sein übriges, überaus reichhaltiges Werk zu Unrecht weit weniger bekannt und selten gedruckt oder ausgestellt worden. Der vorliegende Band, ein Neudruck der vor 10 Jahren erstmals herausgegebenen, freudig aufgenommenen Sammlung, ist deshalb wieder eine besonders wertvolle und erwünschte Jubiläumsgabe des Kreidolf seit Jahrzehnten betreuenden Rotapfel-Verlages.

Tausende von Bleistiftzeichnungen, die während seines reichen Lebens entstanden sind, hielt Ernst Kreidolf lange als das verwahrt, als was er sie aufgefaßt haben will: als Skizzen und Studien. Durch den Entschluß, einiges aus seinen Skizzenbüchern freizugeben, gewährt er einen erstaunlichen, beglückenden Einblick in seine Werkstattarbeit. Rasche Bewegungsstudien wechseln ab mit genau durchgezeichneten Blättern. Es ist ein Genuß sondergleichen, seinem Zeichnstift zu folgen. Kein Gegenstand ist ihm zu gering: Landschaften, Menschen, Tiere, Pflanzen fesseln ihn gleichermaßen und wir begegnen auch mancher Zeichnung, die uns von den Bilderbüchern her vertraut ist. Die Zeichnungen zeigen die sichere Art, wie er sie auf den Münchner Schulen gelernt hat — Zeugnisse eines Künstlers, der wahrhaft zeichnen kann. — Schön ist, daß das prächtige und interessante Werk hinsichtlich Originaltreue und Ausstattung auch heute wieder ein Maximum darstellt. Ein Buch, das über den großen Kreis der Verehrer hinaus alle Freunde der auf solidestes Können gegründeten schönen Zeichnung begeistern wird.

NUMSTEIN
NUMSTEIN
NUMSTEIN
NUMSTEIN
NUMSTEIN
NUMSTEIN

Verlangen Sie bitte unsere
Leinwand-Kollektion; wir füh-
ren gute u. preiswerte Sorten.
Uraniastr. 2, Zürich

EINRAHMUNGEN

E. Scheidegger jun.

Buchbinderei

Kesslerstraße 9 St. Gallen Tel. (071) 2 81 42